



Ihre Zeitung vor Ort
Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-121
Fax Redaktion 0 52 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

8 bis 20 Uhr: Hospiz-Initiative Werther, ☎ (01 73) 2 66 43 72
11 bis 12 Uhr: Sprechzeit mit Claudia Seidel, Haus Tiefenstraße
14 bis 15 Uhr: Offene Sprechstunde der Familien- und Erziehungsberatungsstelle der Diakonie Halle, Familienzentrum Fam.o.S.
15 bis 16 Uhr: Vermittlung von Tagesmüttern und -vätern, Familienzentrum Fam.o.S.
15.30 bis 20 Uhr: Mädchentag, Jugendhaus Funtastic
16.15 bis 17.30 Uhr: Eltern-Kind-Spielgruppe, Fam.o.S.
17.30 bis 19.30 Uhr: Übungsschießen der Jugendlichen des Schützenvereins, Schützenklause
18 Uhr: Sportabzeichenabnahme, Sportplatz Meyerfeld
18 bis 19 Uhr: Sportangebot »Fitness ab 50«, Haus Tiefenstraße
19 Uhr: Treffen der Heigl-Gruppe der Landfrauen, Bauer Maaß am Süthfeld 7

Öffnungszeiten

6.30 bis 8 Uhr: Freibad
7.15 bis 16.30 Uhr: Rathaus
10 bis 12 Uhr: Stadtbibliothek
11 bis 19.30 Uhr: Freibad
15 bis 17.30 Uhr: AWO-Kleiderstube, Böckstiegelplatz
15 bis 18 Uhr: Stadtbibliothek

Auf Böckstiegels Spur

■ **Werther (HK).** Heute bieten der Haller Unternehmerinnentreff und das Frauennetzwerk Werther eine Führung durchs Böckstiegel-Haus an. Treffpunkt an der Schloßstraße 111 ist um 17.45 Uhr. Anmeldung unter ☎ (052 01) 18 31 81 oder unter gleichstellung@halle.westfalen.de

Netzwerkerinnen unter einem Hut

Unternehmerinnentreffen im Garten: Der VdU-Landesverband feiert sein Sommerfest in Werther. Die geplante Referentin, Ministerin a.D. Christina Kampmann (SPD), bleibt der Veranstaltung fern

Von Birgit Nolte

■ **Werther.** Mit dem Amt scheint auch der Terminkalender erloschen zu sein: Auf alle Fälle wartete der Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU) vergeblich auf Christina Kampmann (SPD), die bis vor kurzem noch NRW-Landesministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport war. „Das ist wirklich schade“, zeigte sich die VdU-Landesverbandsvorsitzende Angelika Thaler-Jung enttäuscht und verärgert. „Zumal der Termin lange abgesprochen war, mehrmals bestätigt und auch von ihr nicht abgesagt wurde.“

Kampmanns Wahlkreisbüro entschuldigt sich

Mittlerweile hat sich das Wahlkreisbüro von Christina Kampmann für das Fernbleiben der Ministerin a.D. beim VdU entschuldigt. Das sagte Greta Maurer vom Wahlkreisbüro. Sie teilte mit, dass der Termin bei der Umstellung vom Ministerium aufs Wahlkreisbüro aufgrund eines technischen Fehlers „untergegangen“ sein muss. Böse Absicht von Christina Kampmann liege nicht vor.

Über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wollte die Ministerin a.D. beim Sommerfest sprechen. Ein Thema immerhin, mit dem die meisten VdU-Mitglieder schon Erfahrungen gesammelt und viele ihre eigenen Schlüsse gezogen haben.

40 Mitglieder des VdU-Landesverbands Westfalen (siehe Zweittext) hatten sich versammelt. Einmal im Jahr treffen sich die Unternehmerinnen zum Sommerfest. Unter ihnen sind Frauen, die Unternehmen für Arbeitsschutzprodukte leiten, eine Parfümerie oder Bäckereien betreiben, als Anwältinnen oder



Hut ist Pflicht beim Sommerfest: VdU-Landesverbandsvorsitzende Angelika Thaler-Jung (von links), Sommerfestorganisatorin Gerlind Rehkopf und Gastgeberin Alexa Krebs waren zunächst guter Dinge. Allerdings sollten sie im Laufe des Abends vergeblich auf Referentin Christina Kampmann (SPD) warten.

FOTO: BIRGIT NOLTE

Sachverständige arbeiten, um nur einige Beispiele zu nennen.

Gastgeberin war erstmals Alexa Krebs, die in ihrem Zuhause in der Bergstraße die Firma »Die Sommersprosse – Ambiente Trade« für Gartendesign betreibt. Seit fünf Jahren ist sie VdU-Mitglied, kennt den Verband aber schon viel länger. „Meine Mutter war im Vorstand aktiv und von Beruf Headhunterin.“

Nicht nur wer von Berufs wegen ständig auf der Suche nach fähigen Köpfen ist, profitiert vom VdU-Netzwerk. „Wir alle lernen neue Wirtschaftskonzepte kennen, hören Fachvorträge, besuchen Schulungen, treffen uns beim

Business-Lunch und lernen natürlich bundesweit ganz viele tolle Frauen kennen“,

Der VdU

◆ Der Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU) wurde im Jahr 1954 gegründet und umfasst heute 16 Landesverbände mit insgesamt 1650 Mitgliedern.
◆ Der Landesverband Westfalen, der von der Region Münster/Osnabrück über den Kreis Gütersloh und die Stadt Bielefeld bis ins Sauerland reicht, zählt 100 Mitglieder.

fasste die Landesverbandsvorsitzende Thaler-Jung die Vorteile einer Mitgliedschaft zu-

◆ Aufgenommen werden Unternehmerinnen mit mindestens drei Angestellten oder 250 000 Euro Jahresumsatz.
◆ Wer sich mit dem Landesverband Westfalen in Verbindung setzen möchte, kann dies über die Seite www.vdu.de/landesverband/westfalen erledigen, oder mit einem Anruf direkt bei der Vorsitzenden Angelika Thaler-Jung unter ☎ (052 24) 9 37 41 22.

sammen. Interessentinnen dürfen sich auch ohne Mitgliedschaft bis zu einem halben Jahr beim VdU, der unter anderem mit verschiedenen Industrie- und Handelskammern und dem Marketingclub Bielefeld Veranstaltungen organisiert hat, anschauen. „Diese Möglichkeit nutzen derzeit 80 Unternehmerinnen im Landesverband“, berichtete Angelika Thaler-Jung.

Traditionell machen sich die Mitglieder für das Sommerfest schick. Das Motto »mit Hut« passt auch im kommenden Jahr hervorragend. 2018 findet das Sommerfest des Landesverbandes nämlich auf dem gediegenen Schloss Dankern im Emsland statt.

Yoga zum Ferienbeginn

■ **Werther (HK)** »Cool down zum Ferienbeginn« heißt ein Angebot des Familienzentrums Fam.o.S. in der kommenden Woche, das sich an Yogafreunde richtet. Es findet am Dienstag, 18. Juli, von 16 bis 17.30 Uhr in der Yoga-Praxis an der Ravensberger Straße 25 statt. Leiterin ist Ulrike Wegmann. Angesprochen sind zum Ferienbeginn vor allem Schüler und Schülerinnen ab zwölf Jahren. Die Teilnahme kostet sechs Euro, die am Kurstag ebenso mitzubringen sind wie ein großes Handtuch oder eine Decke. Anmeldungen per E-Mail unter info@famos-werther.de oder telefonisch unter ☎ (052 03) 29 60 66.

Wanderung des Heimatvereins Häger

■ **Werther-Häger (HK).** Der Heimatverein Häger lädt für kommenden Sonntag, 16. Juli, zu einer Wanderung ein. Diese führt nicht wie zunächst vorgesehen durch den Rhedaer Forst. Stattdessen treffen sich die Wanderer um 9 Uhr auf dem Leinenbrinkparkplatz und wandern vom Nordholz über Wanderwege Richtung Meyer zu Theenhäusern. Es geht weiter durch die Heide, vorbei am Odinshof und durch eine Schlucht zurück zum Nordholz. Die Länge beträgt zehn Kilometer. Wer möchte, kann nach sieben Kilometern vom Markenderwagen nach Hause gebracht werden.

Abendkreis fährt ins Heimathaus

■ **Werther (HK).** Zu seiner letzten Veranstaltung des ersten Halbjahres 2017 trifft sich der Abendkreis Langenheide am morgigen Mittwoch, 12. Juli, um 15.30 Uhr am Jugendheim Langenheide. Von dort geht es mit Pkw zum Heimathaus Neuenkirchen. Den Abschluss des Ausflugs bildet die Einkehr in die Gaststätte Zum kühlen Grunde.

Nicht gerade Luthers Lieblingsinstrument

Instrumental: Die Blechbläsergruppe »Hymnus Brass« gibt zum Reformationsjubiläum ein Konzert in der St.-Jacobi-Kirche. 60 Gäste klatschen Beifall und fordern eine Zugabe

■ **Werther (ehu).** »Hymnus Brass« ist ein neunköpfiges Ensemble aus Mitgliedern ostwestfälischer Posaunenchor. Die Musiker gaben am Sonntagabend ein Konzert mit dem Titel »Solis Tubis« in der St.-Jacobi-Kirche. Eine Tuba, vier Posaunen und vier Trompeten füllten den gotischen Innenraum der Kirche mit hymnisch-blechernem Klang. Das hätte Reformator Martin Luther selbst wohl nicht gut gefunden. Denn er bezeichnete die Töne von Pauken und Trompeten als »himmlisches Feldgeschrei«, sagt die Leiterin der Brassband, Sonja Ramsbrock.

»Luther zog die Laute vor«

„Luther zog die Laute vor“, erzählt Ramsbrock. Er sei musikalisch gewesen, habe aber sanfter Klänge bevorzugt. Schließlich zitiert die Leiterin den Theologen Karl Barth, der gesagt habe: „Im Himmel wird nur Mozart gespielt.“

Als sie dann den Platz vor dem leicht geöffneten Halbkreis ihrer männlichen Blechbläserkollegen einnimmt, dirigiert sie das bekannteste Reformationslied »Ein feste Burg ist unser

Gott«. Die Konzertbesucher singen dazu den Text Luthers aus dem Gesangbuch. Danach tritt Pastorin Ulrike Baier ans Mikrofon und zitiert aus Luthers Rede vor dem Reichstag in Worms. „Ich bin nicht bei Hofe, sondern im engen mönchischen Winkel aufgewachsen“,



Hymnus Brass: Reinhard Ramsbrock (von links), Daniel Schwittay, Gottfried Dille, Johannes Goecke, Jens Reupohl, Sonja Ramsbrock, Andreas Korte, Klaus-Peter Diehl und Olaf Malachewitz spielen in der St.-Jacobi-Kirche auf.

FOTO: EKKEHARD HUFENDIEK

lässt sie Luther sagen. Mit diesen Worten hatte er sich demütig seinen Kontrahenten vorgestellt. Baier kommentiert nicht, sie lässt allein Luther im Originaltext sprechen. Einige Besucher schließen die Augen und scheinen sich ganz auf die Aussagen des Reformators zu

konzentrieren.

Passend dazu spielen die Blechbläser im Anschluss Impressionen von Michael Schütz. Wobei vier Bläser von der Empore im Rücken des Publikums musizieren, während die anderen gegenüber vor dem Altarraum blasen. Das Publikum sitzt so direkt im Zentrum einer Musik, die Hymnus Brass wie eine streitende Klanginstallation über die Köpfe hinweg in den Raum legt. So symbolisieren sie musikalisch Luthers Kampf mit seinen Widersachern. „Am Ende schließt sich der Kreis und die Akkorde lösen sich so auf, wie man es erwartet: versöhnlich“, sagt Sonja Ramsbrock.

Später schließt die Brassband ein Credo mit Choralstücken von Werner Heinrich Schmitt an. Hier stimmt das Publikum mit einem gesungenen Glaubensbekenntnis ein. Dem Credo folgt eine Choralphantasie nach der Komposition von Anne Weckeser, die wie eine Filmmusik klingt und mit einem humorvollen Schlussakkord den Zuschauern in den Bänken ein Schmunzeln entlockt. Am Ende gibt es anhaltenden Applaus und Fußgetrappel – eine kleine Zugabe gewährt Hymnus Brass. Doch dann ist der musische Lutherabend zu Ende.



Jubilarehrung: Vorstand Dr. Frank Plaßmeyer (links) ehrte unter anderem die in Werther beschäftigten Sigrid Cominato (Dritte von links), Rainer Tönsmann (Siebter von links), Eugenia Petkau (Achte von links), Inna Lusgina (Elfte von links), Anita Forwick (14. von links), Oliver Haselbach (Zehnter von rechts) und Ulrich Wiedemann (Fünfter von rechts).

FOTO: DIAKONISCHE STIFTUNG UMMELN

Goldenes Kronenkreuz vom Vorstand

Ehrung: Die Diakonische Stiftung Ummeln bedankt sich bei langjährigen Mitarbeitern. Zwei Wertheraner erhalten eine besondere Auszeichnung

■ **Rheda-Wiedenbrück/Werther (HK).** 23 Jubilare trafen sich jetzt im Integrationsbetrieb der Stiftung in Rheda-Wiedenbrück, wo die Geschäftsleitung sie für ihren langjährigen Dienst ehrte. Sieben von ihnen arbeiten in der Wertheraner Waldheimat, deren Träger die Diakonische Stiftung Ummeln ist.

„Ihr unermüdlicher Einsatz für die Menschen, die wir unterstützen, verdient große Anerkennung“, sagte Vorstand Frank Plaßmeyer im histori-

schen Ambiente des alten Fachwerkhauses. Besonders würdigte er die Wertheraner Mitarbeiter Sigrid Cominato und Rainer Tönsmann, die zusammen mit Bernd Hagen, Holger Jäkel und Marlies Meierkord für 25 Jahre Dienstzugehörigkeit in der Diakonie das Goldene Kronenkreuz überreicht bekamen. Dazu gab es eine Urkunde, unterschrieben vom Vizepräsidenten der Diakonie Deutschland.

Wie die übrigen Jubilare, die zum Teil schon 30 Dienst-

jahre vorzuweisen haben, erhielten sie zudem noch Blumen und einen kleinen Präsentkorb.

Zu 15 Jahren Dienst gratulierten Vorstand und Geschäftsleitungen unter anderem den in Werther beschäftigten Anita Forwick, Oliver Haselbach und Inna Lusgina. Dank für die zehnjährige Zugehörigkeit zur Diakonie gingen unter anderem an die Waldheimat-Mitarbeiter Eugenia Petkau und Ulrich Wiedemann.